

Langsam ist relativ

Kirchenbau soll nach 150 Jahren vollendet werden



Die Kirche St. John the Evangelist in Killingworth, North Tyneside

Quelle: Facebook / @killingworthstjohn

Weltweit hielt sich hartnäckig der Irrglaube, die Schweizer seien langsam. Ein Kirchenbau in England zeigt nun, wer wirklich langsam ist...

Die Bauarbeiten an der seit 150 Jahren unvollendeten Kirche St. John the Evangelist in Killingworth, North Tyneside, sollen nach langer Verzögerung nun endlich abgeschlossen werden.

Die ursprünglich 1869 errichtete, denkmalgeschützte Kirche der Kategorie II weist seit ihrer Errichtung eine unvollendete Nordseite auf. Dies habe zu einer «unattraktiven und unvollendeten Fassade» geführt, heisst es in den bei der Stadtverwaltung von North Tyneside eingereichten Planungsunterlagen. Diese soll nun fertiggestellt werden.

Es gab Facebook und Livenet noch nicht

Weltexklusiv legt Livenet stellvertretend für die Schweiz dar, was sich seither erdgeschichtlich unter anderem verändert hat.

- Beim Baubeginn gab es noch kein Internet, weder Farb- noch Schwarz-Weiss-Fernsehen und keine Plattenspieler (jüngere Menschen wissen heute nicht mehr, was das einmal war). Heute hat die immer noch nicht fertige Kirche [eine eigene Facebook-Seite](#).
- Als die Kirche in Betrieb genommen wurde, dauerte es immer noch fast 30 Jahre, bis das erste in Serie hergestellte Auto produziert wurde, nämlich der [«Oldsmobile Curved Dash»](#), fast zehn Jahre vor dem «Ford T».
- Es dauerte noch rund 100 Jahre bis zur ersten Mondlandung, die sich heuer zum 56. Mal jährt.
- Der Bau der Kirche ist noch nicht abgeschlossen [und mittlerweile gibt es Livenet seit 25 Jahren](#).

Nun soll Fertigstellung erfolgen

Wie die «BBC» berichtet, hat Angela Henderson, Küsterin der Kirche, inzwischen einen Antrag gestellt, die Fassade zu erweitern und einen neuen Eingang zu schaffen. Dieser soll mit einem Empfangsbereich, einer Bibliothek und sanitären Anlagen ausgestattet werden.

In den Planungsunterlagen wird auch auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Zugang zur Kirche zu verbessern, der derzeit als «unangenehm und für feierliche Anlässe wenig würdig» beschrieben wird.

Bereits Anfang dieses Jahres hatten Kirchenvertreter die Hoffnung geäußert, 600'000 Pfund (rund 680'000 Schweizer Franken) für die lang ersehnten Bauarbeiten und die Restaurierung der historischen Orgel der Kirche aufbringen zu können.

Zum Thema:

[Kein Nachruf: Können Gemeinden sterben?](#)

[«Kirche im Prisma»: 25 Jahre wachsende Kirche gebaut](#)

[Drei Millionen Traktate: Krönung von König Charles als «beispiellose Gelegenheit»](#)

Datum: 08.01.2025

Autor: Lydia Davies / Daniel Gerber

Quelle: Premier / ergänzte Übersetzung: Livenet

Tags

[Kirchen und Werke](#)

[Europa](#)